

ENTWICKLUNGEN IM ALPENRAUM NACH DER GEMEINSAMEN ERKLÄRUNG, DER EUSALP-GENERALVERSAMMLUNG

Verbesserte Einbettung makroregionaler Strategien in die EU-Politik nach 2020 ist mit besserer Governance und geschärftem Bewusstsein möglich. Jugendliche sind bereit, sich zu engagieren und zur Entwicklung der Strategie beizutragen.

EUSALP ist die vierte makroregionale Strategie, die vom Rat der Europäischen Union unterstützt wird. Die Strategie betrifft sieben Länder: fünf Mitgliedstaaten (Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien und Slowenien) und zwei Nicht-EU-Staaten (Liechtenstein und die Schweiz). Sie umfasst 48 Regionen und ermöglicht es mehr als 80 Millionen Bürgern, von der engeren Zusammenarbeit zwischen Regionen und Ländern zu profitieren.

Während des EUSALP-Jahresforums in der BMW Welt in München am 23. und 24. November 2017 stimmte die Generalversammlung (23. November) in Anwesenheit der Europäischen Kommissarin für Regionalpolitik, Frau Corina Crețu, dem Vorhaben zu, die europäischen Institutionen um Sicherstellung einer entsprechenden Berücksichtigung der makroregionalen Strategien im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik und anderer einschlägiger EU-Maßnahmen nach 2020 zu ersuchen.

In der „Gemeinsamen Erklärung zur EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)“, die von der Generalversammlung verabschiedet wurde, verpflichten sich Länder und Regionen dazu, weiterhin das Bewusstsein für Aktivitäten der Strategie bei führenden Politikern, Akteuren und Bürgern auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene zu schärfen.

Die Verpflichtung wurde auch von Frau Crețu erneut betont, die erklärte, dass der Erfolg aller regionalen Strategien nicht ohne die aktive Beteiligung aller Akteure, die auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene beteiligt seien, betrachtet werden könne.“

Die Generalversammlung brachte ihre Verpflichtung zur Förderung „einer guten Regierungsführung und Engagement der Bürger mit einem besonderen Augenmerk auf die Jugend“ zum Ausdruck, „um die Kooperation und Synergien zwischen der Strategie und vorhandenen Initiativen im Alpenraum aufzubauen und zu fördern, wie den strukturierten Austausch zwischen den Arbeitsorganen der Alpenkonvention und den EUSALP-Aktionsgruppen“.

Alle Abgeordneten brachten außerdem ihrer Dankbarkeit gegenüber dem Europäischen Parlament für dessen anhaltendes und großes Engagement im Rahmen der Umsetzung der Strategie Ausdruck. Dies wurde mit der Vergabe von zwei Millionen Euro in den Jahren 2017 und 2018 für Vorbereitungsmaßnahmen und die Umsetzung der Entwicklungsstrategie deutlich. Das Land Salzburg hat die Verantwortung für die Verwaltung des Alpine Region Preparatory Action Fund (ARPAF) für die Jahre 2017 und 2018 übernommen.

Bei dem Treffen in München erklärten Italien und Frankreich ihre Absicht zur Übernahme des Vorsitzes der Strategie in den Jahren 2019 und 2020. Die Generalversammlung trifft eine endgültige Entscheidung zu diesem Thema bei ihrem nächsten Treffen unter der Tiroler Präsidentschaft.

Die Erklärung umfasst ebenfalls eine Liste von Umsetzungsprioritäten aus den Arbeitsplänen der Aktionsgruppen für die kommenden Jahre.

Mehr als 600 Teilnehmer aus allen Alpenländern besuchten das EUSALP-Jahresforum. Mehrere Workshops wurden während dieser zwei Tage organisiert, in denen alle Aktivitäten und laufenden

Projekte von den neun Aktionsgruppen vorgestellt wurden. Ein spezieller Workshop für Stakeholder und Bürger brachte viele wichtige Akteure zusammen: von Unternehmern zu Verbänden und vielen NGOs, die in den Bergen und den vorgelagerten Gebieten des Alpenraums aktiv sind. Alle Ergebnisse und Schlussfolgerungen der neun Aktionsgruppen sowie weitere detaillierte Informationen zu Workshops und zu der Plenarsitzung finden sich im [EUSALP newsletter](#).

80 million people, 7 countries, 48 regions,
mountains and plains addressing together
common challenges and opportunities

